



Geschäftsbericht 2014

Gut versorgt!



Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG

Energie- versorgung Beckum

Strom und Gas aus einer Hand



Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Gesellschafter

- Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum
Beckum
- RWE Deutschland AG
Essen

Geschäftsführung

- Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH

Geschäftsführer der Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH

- Dennis Schenk
Beckum

Abschlussprüfer

- KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Köln

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	6
<hr/>	
Lagebericht	
<hr/>	
1. Grundlagen der Gesellschaft	8
<hr/>	
2. Wirtschaftsbericht	8
<hr/>	
3. Nachtragsbericht	14
<hr/>	
4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	14
<hr/>	
5. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NW	15
<hr/>	
Weitere Informationen	
<hr/>	
Kennzahlen	16
<hr/>	
Die evb im Zeichen der Vernetzung	18
<hr/>	
evb bei Facebook	20
<hr/>	
Jahresabschluss 2014	
<hr/>	
Bilanz	22
<hr/>	
Gewinn- und Verlustrechnung	25
<hr/>	
Anhang	27
<hr/>	
Anlage zum Anhang	34
<hr/>	
Bericht des Aufsichtsrates	36
<hr/>	
Bestätigungsvermerk	38
<hr/>	

Vorwort der Geschäftsführung

Darf ich mich vorstellen: Mein Name ist Dennis Schenk und ich bin ab dem 01.07.2014 der neue Geschäftsführer der Energieversorgung Beckum.

Ich bin am 16.10.1980 in Wesel am Niederrhein geboren. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal begann meine berufliche Laufbahn bei der Strategie- und Managementberatung für die Energiewirtschaft „C1 Conexus“. Darauf folgend wechselte ich zu der Stadtwerke Ahaus GmbH, ein Energieversorger im Münsterland. Hier verantwortete ich als Prokurist den Bereich Handel & Unternehmensentwicklung.

Privat betreibe ich gern unterschiedliche Sportarten wozu auch das Skifahren und das Windsurfen zählen.

Nicht zu kurz kommen in meiner Freizeit meine Familie und meine Freunde, die einen wichtigen Grundpfeiler in meinem Leben darstellen.

Meine Prämissen

Als neuer Geschäftsführer der Energieversorgung Beckum trage ich nicht nur Verantwortung für mein Unternehmen, sondern auch für die Mitarbeiter und die Region.

Es ist mein absolutes Selbstverständnis, dass der Erfolg eines Unternehmens maßgeblich durch seine Mitarbeiter bestimmt wird.

Meine zukünftige Aufgabe wird es sein, die Energieversorgung Beckum weiterhin erfolgreich auf Kurs zu halten. Dies ist eine Herausforderung, die ich gern annehme und in der für mich die wesentlichen Punkte in der Zufriedenstellung unserer Kunden liegen. Hier werden über die zuverlässige Lieferung von Strom und Erdgas weitere Leistungen erbracht

werden. Die Transformation der Energiewirtschaft hat gerade erst begonnen und wir werden hieraus noch eine Vielzahl von Tätigkeitsfeldern in Zukunft ableiten können, ob von der Stromsparberatung bis hin zu intelligenten Zählern und Smarte Systeme die Komfort, Sicherheit und Effizienz bieten.

Rückblick 2014

Zurück blicke ich auf ein Geschäftsjahr, welches durch eine zu warme Witterungsperiode geprägt war. Dadurch ist der Gasabsatz um ca. 25% unterhalb dem eines durchschnittlichen Jahres verblieben. Im Ganzen jedoch können wir zufrieden auf das Geschäftsjahr 2014 zurück blicken.

Während sich genannte Geschäftsfelder der evb positiv dargestellt haben, konnten wir mit der Beteiligung von 0,196 % am Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GEKKO) keine positive Bilanz ausweisen. Hier stellt sich zum einen der bisher nicht in Betrieb genommene Block D als Problem dar und zum anderen sind es die schwachen Erlöse (Clean Dark Spread) aus dem bereits in Betrieb genommenen Block E, die keine Freude bereiten.

Die allzu schlechte Erlössituation hängt am starken Preisverfall für erzeugten Strom an den Handelsmärkten.

Die Energieversorgung Beckum hat in 2014 ihr Angebot an Stromprodukten erweitert und den Kunden die Möglichkeit gegeben, ihren Energiepreis auch über den Zeitraum von einem Jahr hinaus festzuschreiben.

Die große Resonanz auf dieses Produkt hat uns schließlich darin bestätigt, hier kundenorientiert gehandelt zu haben. Diesen Weg der Kundenorientierung werden wir auch weiterhin verfolgen und uns somit zukunftsorientiert für unsere Kunden aufstellen.



In 2014 haben wir weitere wichtige Grundsteine für die Zukunft gelegt. Partnerschaften mit lokalen Unternehmen und Institutionen wurden intensiviert, auf- und ausgebaut.

Die Kooperation mit der benachbarten Hochschule Hamm-Lippstadt stellt hier ein wesentliches Instrumentarium für unsere zukünftige Ausrichtung dar. Sie soll im Wesentlichen die Praxis mit der Lehre und Forschung verbinden und somit zu einer „win-win Situation“ beider Partner führen.

Auch konnten wir unsere Förderung von Sport, Kultur und Tradition im Zuge unseres Sponsorings unter Beweis stellen. Wir freuen uns auch hier als Versorger vor Ort einen wichtigen Beitrag für die vielfältigen Aktivitäten vor Ort zu leisten.

Was macht uns zu dem was wir sind

Was auf keinen Fall unerwähnt bleiben sollte ist das Engagement und die Leistung unserer Kolleginnen und Kollegen, die tagtäglich dafür Sorge tragen, dass unsere Kunden mit Strom und Gas versorgt werden. Dass das ganze zuverlässig, sicher und reibungslos funktioniert, ist die Arbeit unserer 42 Kolleginnen und Kollegen, die bei Wind und Wetter Stromleitungen, Gasleitungen und Geräte, die zu dessen Verteilung

dienen, auf Ihre Funktionstüchtigkeit hin überprüfen und instand halten.

Aber auch die Bereitschaft, die zu jeder Tag- und Nachtzeit erreichbar ist und auch zu diesen Zeiten zu Ihnen fährt, um mögliche Störereignisse zu beheben, ist zu erwähnen.

Damit eine solche Organisation vom Vertrieb bis hin zum Betrieb reibungslos funktioniert und Sie einen persönlichen Ansprechpartner vorfinden, der sich um Ihre individuellen Belange kümmert, haben wir technische und kaufmännische Mitarbeiter, die sich für das Wohl der Kunden einsetzen.

Vielen Dank dafür!

Dennis Schenk
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Grundlagen der Gesellschaft

Seit 1997 versorgt die Energieversorgung Beckum als stark regional verwurzelter Partner in Beckum, Neubeckum, Vellern und Roland rd. 36.000 Menschen mit Strom und seit 1999 mit Gas.

Die Versorgungsnetze umfassen eine Fläche von 111,39 km². In Beckum wird seit 2003 darüber hinaus eine Erdgastankstelle betrieben. Die Stadt Beckum hat den Bau und Betrieb der Straßenbeleuchtung seit Unternehmensgründung der Energieversorgung Beckum übertragen.

Diesen Aufgaben zur sicheren und zuverlässigen Versorgung der Bevölkerung mit Strom und Gas ist die evb auch in 2014 vollumfänglich nachgekommen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie im Jahreswirtschaftsbericht 2015 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ausgeführt, hat sich das Wirtschaftswachstum im Verlauf des Jahres 2014 nach einem starken ersten Quartal deutlich abgeschwächt. In den letzten Monaten des Jahres setzte jedoch eine Erholung ein, die sich auch in einer verbesserten Stimmung der Unternehmen zeigt. Für das Jahr 2015 geht die Bundesregierung im Jahresdurchschnitt von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 Prozent aus.

Nach Berechnungen der jetzt veröffentlichten Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. ist der inländische Primärenergieverbrauch gegenüber 2013 um 4,7 Prozent gesunken. Ausschlaggebend sei die milde Witterung in 2014 gewesen.

Der Bruttostromverbrauch in Deutschland ist in 2014 um 3,5 Prozent gesunken, der Verbrauch von Erdgas ging um 13 Prozent zurück. Weiterhin erhöhte sich die Nutzung erneuerbarer Energien nur leicht um 0,5 Prozent.

Der Wettbewerb sowohl auf dem Strom- als auch auf dem Gasmarkt wird weiterhin intensiv geführt, dabei kann sich die Energieversorgung Beckum mit wettbewerbsfähigen Preisen im lokalen Markt weiterhin behaupten.



2.2. Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2014 der evb nahm insgesamt einen zufriedenstellenden Verlauf.

Ein Rückgang des Strom- und Gasabsatzes musste auch bei der evb verzeichnet werden. Wesentlich für den Rückgang bei der Gasversorgung war die milde Witterung, so war im Vergleich des ersten Halbjahres 2014 jeder Monat wärmer als der des Vorjahres.

Veränderung im Stromnetz

Zur Verbesserung der stromtechnischen Versorgungssituation in den Ortsnetzen Unterberg, Werse und Holter wurden Verkabelungsmaßnahmen im Mittel- und Niederspannungsnetz durchgeführt sowie Gittermastersatzstationen in Betrieb genommen.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wurden in Beckum in den Bereichen Alsenstraße, Lippweg, Am Hirschgraben, Elisabethstraße, Hühlstraße und Nordwall betriebsgealterte Mittelspannungskabelteilstrecken ausgewechselt.

Im Baugebiet Pflaumenallee-Ost in der Heinz-Fütting-Straße und im Baugebiet Langes Land wurden im Zuge der Erschließungen neue Stromversorgungsleitungen verlegt.

Im Zuge einer Straßenbaumaßnahme an der B 475 wurde am Mühlenweg die vorhandene Niederspannungsfreileitung zur stromtechnischen Versorgung der Kunden entfernt und durch neue Kabel ersetzt.

Im Ortsnetz Neubeckum wurde eine 10kV-Sonderabnehmerstation von unserem Netz abgetrennt, im Gewerbegebiet „Daimlerring“ wurde eine neue 10kV-Sonderabnehmerstation an unser Netz angeschlossen.

Am Sudhoferweg wurde in der Nähe des Umspannwerkes auf dem evb-eigenen Grundstück zur deutlichen Erhöhung der Versorgungssicherheit eine neue Erdschlußlöschkombination errichtet.

Für Elektrofahrzeuge wurde am Standort der Verwaltung an der Sternstraße 22 eine Ladesäule errichtet.

Neu ans Netz gingen 2014 39 Photovoltaikanlagen zur Stromgewinnung aus Sonne. Damit stieg deren Gesamtzahl auf 588.

Die Wartung und Instandhaltung der Nieder- und Mittelspannungsnetze wurde turnusgemäß durchgeführt.



Veränderung im Gasnetz

In Beckum und Neubeckum wurden in den Straßenzügen Germanenstraße, Am Stadion, Sunderkamp, Günsberg und Regelkamp die vorhandenen Gasverteilungen durch neue PE-Leitungen ersetzt sowie vorhandene Gashausanschlüsse erneuert.

Im Baugebiet Pflaumenallee-Ost in der Heinz-Fütting-Straße und im Baugebiet Langes Land wurden im Zuge der Erschließungen neue Gasversorgungsleitungen verlegt.

In Beckum wurde in der „Siemensstraße“ zur gastechnischen Versorgung weiterer Kunden unser Gasrohrnetz erweitert.

Aufgrund einer Gasrohrnetztrennung an der Sternstraße wurden im Bereich „Sternstraße/

Gerhard-Gertheinrich-Straße/Stromberger Straße“ die bisher aus unserem Gasniederdrucknetz versorgten Kunden auf Gasmitteldruckversorgung umgestellt.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wurden in Beckum und Neubeckum zahlreiche Schieberarmaturen zur Bildung von Sektionen eingebaut.

Turnusgemäße Rohrnetzüberprüfungen sowie Wartungen und Instandhaltungen wurden durchgeführt.

2.3. Lage der Gesellschaft

2.3.1. Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2014 ist ein Jahresüberschuss von 2.559 T€ erzielt worden.

Dieser liegt um 1.123 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Der Rückgang ist neben Einmaleffekten, wie z.B. geringerer Auflösungen sonstiger Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus der Neudotierung der GSH-Drohverlustrückstellung, vor allem dem mengenbedingten Rückgang der Umsatzerlöse sowohl in der Strom- als auch in der Gasversorgung geschuldet.

Die Absatzmengen der evb haben sich gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingt rückläufig entwickelt:

Der Stromabsatz inkl. Durchleitungsmengen der evb ist im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio. kWh auf 138,2 Mio. kWh gesunken. Dem mengenbedingten Rückgang der Umsatzerlöse in der Stromversorgung um 1,4 % steht ein leichter Rückgang der Strombezugskosten um 1,3 % gegenüber.

Der Gasabsatz incl. Durchleitungsmengen der evb ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen witterungsbedingt um 20,3 % auf 255,7 Mio. kWh gesunken (Vorjahr 320,9 Mio. kWh); die Umsatzerlöse (ohne Erdgassteuer) sind somit mengenbedingt um 19,8 % gesunken. Die Gasbezugskosten liegen um 23,5 % unter dem Vorjahresbetrag.

Trotz des Absatzmengenrückgangs erzielte die evb in der Strom- und Gassparte wie auch im Vorjahr positive Ergebnisse.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 ist die evb am Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GSH), Essen, beteiligt. Der Block E der GSH ist seit Juli 2014 in Betrieb, die Inbetriebnahme von Block D ist aufgrund baulicher Mängel noch nicht terminiert.

Aus dieser Beteiligung ergaben sich für die evb folgende Ergebnisbelastungen: Aus der gesellschaftlich veranlassten Verlustübernahme resultieren rd. 0,3 Mio. € an Aufwand. Weitere Verpflichtungen ergeben sich aus dem Stromlieferungsvertrag mit der GSH, der für die evb eine Abnahmeverpflichtung entsprechend der quotalen Beteiligung von 0,196 % ab Inbetriebnahme des Kraftwerkes in 2014 vorsieht. Da die vertraglich durch evb an GSH zu entrichtenden Strompreise derzeit über den Marktpreisen liegen, wurde erstmalig im Jahr 2012 eine Drohverlustrückstellung gebildet. Diese wurde in 2014 neu bewertet. Hieraus ergab sich eine Ergebnisbelastung von rd. 0,2 Mio. EUR.

2.3.2. Finanzlage

Der gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist auf unterjährig deutlich höhere Abschlagszahlungen von Kunden zurückzuführen.

Dieser reichte aus, um die Zahlungsmittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Gewinnausschüttung und Darlehenstilgung) zu kompensieren. Daher hat sich der Finanzmittelfonds, der ausschließlich aus Bankguthaben besteht, zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr nahezu kaum reduziert.

Zusammenfassend war die Liquiditätsausstattung während des gesamten Geschäftsjahres 2014 jederzeit gewährleistet.

Die Kapitalflussrechnung zeigt im Vorjahresvergleich folgendes Bild:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Cash Flow		
aus laufender Geschäftstätigkeit	5.765	2.698
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.053	-1.500
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.764	-436
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-52	762
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.898	1.136
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.846	1.898

2.3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 sank um 637 T€ auf 24.097 T€. Ursächlich für den Rückgang der Bilanzsumme waren dabei insbesondere folgende Effekte:

In Bezug auf die Aktiva ist der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1.531 T€ im Zusammenhang mit den witterungsbedingt geringeren Umsatzerlösen zu sehen.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 1.046 T€ resultiert hauptsächlich aus gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Umsatzsteuererstattungsansprüchen.

Im Wirtschaftsplan für 2014 waren Investitionen (einschließlich Finanzanlagen) in Höhe von 1.307 T€ vorgesehen. Realisiert wurden 1.206 T€, denen 1.132 T€ an Abschreibungen gegenüberstehen, so dass sich im Ergebnis die Restbuchwerte des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr kaum verändert haben.

Hinsichtlich der Passiva ist der nach unterjähriger Vorabauschüttung verbleibende Bilanzgewinn korrespondierend zum Ergebnisrückgang um 763 T€ geringer als im Vorjahr.

Dagegen haben die sonstigen Verbindlichkeiten um 1.534 T€ in erster Linie deshalb gegenüber dem Vorjahr zugenommen, weil sich aus der Verbrauchsabrechnung deutlich höhere Überzahlungen seitens Kunden als im Vorjahr ergeben haben. Dadurch war zur Sicherstellung der Liquidität im Unterschied zum Vorjahr allerdings auch kein Kontokorrentkredit notwendig. Dies erklärt, neben den planmäßigen Tilgungen von Darlehen, der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.760 T€.

Das langfristig gebundene Vermögen hat sich um 79 T€ auf 17.199 T€ vermindert, das kurzfristige Vermögen verringerte sich um 558 T€ auf 6.898 T€. Dies führt zu einer prozentualen Verteilung des Vermögens von 71,4 % (Vj. 69,9 %) auf langfristige und von 28,6 % (Vj. 30,1 %) auf kurzfristige Vermögensgegenstände.

Das langfristig gebundene Vermögen ist am Bilanzstichtag zu 69 % durch zeitgleiche Mittel finanziert.

Das Anlagevermögen ist zu 26 % durch die Kapitaleinlagen und Rücklagen gedeckt. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 21 %.

2.3.4. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Obwohl die Anforderungen sowohl durch einen intensivierten Wettbewerb als auch durch die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Energiewende gestiegen sind, stellt sich der Geschäftsablauf trotz der witterungsbedingt rückläufigen Energiemengen im abgelaufenen Geschäftsjahr als zufriedenstellend dar.

Die strategischen Ziele, weiterhin als qualitativ zuverlässiger Versorger vor Ort für die Kunden als ersten Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, wurden erfüllt.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Berichtszeitraumes nicht eingetreten.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1. Prognosebericht

Für das Jahr 2015 wird mit weiter starkem Wettbewerb im Strom- und Gasbereich gerechnet. Besondere Bedeutung kommt neben den Witterungsbedingungen der Preisentwicklung auf den Großhandelsmärkten für Strom und Gas zu.

Den daraus resultierenden Risiken wird begegnet durch die in Risikohandbüchern kodifizierten Regeln zur Steuerung der Beschaffungs- und Vertriebsportfolien. Gemäß Wirtschaftsplanung wird für das Jahr 2015 mit Umsatzerlösen in der Größenordnung des Jahres 2014 gerechnet. Aufgrund geringer erwarteter Aufwendungen

wird für 2015 ein um 10-15 % höherer Jahresüberschuss als in 2014 prognostiziert.

In Bezug auf die Vermögens- und Finanzlage werden für 2015 keine wesentlichen Veränderungen gegenüber 2014 erwartet.

4.2. Risiko- und Chancenbericht

Die sich fortlaufend ändernden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen in der Strom- und Gasversorgung stellen die evb wie die gesamte Energiebranche vor Herausforderungen.

Zu nennen sind bspw. folgende Aspekte:

- Die evb befand und befindet sich im Wettbewerb mit einer Vielzahl von Strom- und Gaslieferanten, so dass potenziell ein Risiko von Kundenverlusten besteht. Dem soll verstärkt durch aktive Marketingmaßnahmen und Vertriebsaktivitäten begegnet werden.
- Für den Bereich der Netzentgelte wird es in den nächsten Jahren darum gehen, die seinerzeit kostenbasiert genehmigten Netzentgelte im sogenannten vereinfachten Verfahren durch Aufsichtsbehörden erneut genehmigen zu lassen.
- Ende des Jahres 2016 laufen zudem die in 1996 geschlossenen Konzessionsverträge aus.

Darüber hinaus gilt:

- Wie das Jahr 2014 zeigt, ist gerade der Gasabsatz stark witterungsabhängig. Milde Winter führen zu erheblichen Absatzeinbußen und Ergebnisbelastungen. Umgekehrt bergen kalte Winter entsprechende Chancen auf höhere Gasabsätze.
- Auch Preisrisiken können grundsätzlich aufgrund schwankender Strom- und Gasmarktpreise auftreten. Hierzu wird in einer flexiblen Beschaffungsstrategie allerdings auch die Chance gesehen, adäquat auf Konkurrenzangebote zu reagieren. Dazu sollen neue Vertriebsprodukte die Ergebniserwartungen unterstützen. Der direkte Kontakt zu den Kunden wird dabei als wesentlicher Erfolgsfaktor gesehen.
- Prinzipiell ist die evb auch Bonitätsrisiken ihrer Lieferanten und Kunden ausgesetzt. Angesichts der diversifizierten Kundenstruktur wird das Ausfallrisiko als eher gering eingeschätzt und durch ein zeitnahes und wirksames Mahnwesen begegnet. Dem potenziellen Lieferantenausfallrisiko wird z.B. durch kontinuierliche Bonitätsüberwachung Rechnung getragen.

Ein weiteres konkretes Risiko besteht aus der oben genannten GSH-Verlustübernahme während der Errichtungsphase und der vertraglichen Verpflichtung aus dem Stromlieferungsvertrag mit der GSH. Diesem wurde durch Bildung einer Drohverlustrückstellung, die jährlich neu zu bewerten ist, begegnet.

Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und der Unternehmensgröße

entsprechend ist ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet mit dem Ziel, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Einzelrisiken werden mit ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt und mit ihrer Schadendimension gewichtet.

Eine Überprüfung der gegenwärtigen Verhältnisse lässt die Aussage zu, dass derzeit keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen.

5. Berichterstattung

nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NW

Gesellschaftsvertraglicher Unternehmensgegenstand der evb ist die öffentliche Energieversorgung in Beckum. Dazu gehören die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der Strom- und Gasversorgungsanlagen sowie die damit verbundene Energieberatung.

Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass die evb im Geschäftsjahr 2014 ihre öffentliche Zwecksetzung eingehalten und ihren Gesellschaftszweck erreicht hat.

Beckum, den 13. April 2015

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG



Dennis Schenk

Geschäftsführer

Weitere Informationen

Kennzahlen

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG		2014	2013
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände			
▪ Anschaffungswerte	T€	57.953,2	58.760,6
▪ Restbuchwerte	T€	12.482,8	13.116,0
▪ Investitionen	T€	1.128,0	1.192,8
Finanzanlagen			
	T€	4.087,5	4.162,2
Gezeichnetes Kapital			
	T€	3.070,0	3.070,0
Bilanzsumme			
	T€	24.096,8	24.733,9
Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)			
	T€	29.473,7	32.234,3
Materialaufwand			
	T€	21.392,7	23.681,4
Personalaufwand			
	T€	1.807,8	1.719,2
Abschreibungen			
	T€	1.132,5	1.103,7
Steuern			
	T€	424,1	576,8
Konzessionsabgaben			
	T€	1.182,5	1.242,6
Jahresüberschuss			
	T€	2.558,9	3.681,8
Absatz (Netz)			
Strom	Mio. kWh	134,4	139,6
Gas	Mio. kWh	255,2	320,1
Netzlängen			
Strom	km	730,2	726,9
Gas	km	243,6	241,4
Mitarbeiter			
Zahl der Mitarbeiter (Stand: 31.12)		42	42
davon in Teilzeit		7	7
davon in geringfügiger Beschäftigung		5	5



Die evb im Zeichen der Vernetzung

Wir haben das Jahr 2014 aktiv genutzt, um uns in der realen Welt mit Wissenschaft und Forschung zu vernetzen. In der virtuellen Welt haben wir mit Facebook einen weiteren Zugang zu unseren Kunden geschaffen.

Auszug Presseinformation
Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL)
Hamm/Lippstadt, 19. Dezember 2014

Energieversorgung Beckum ist ein neuer Kooperationspartner der Hochschule Hamm-Lippstadt.

Die Energieversorgung Beckum (evb) und die Hochschule Hamm-Lippstadt sind ab sofort Kooperationspartner. Am Mittwoch, 17. Dezember unterzeichneten evb-Aufsichtsratsvorsitzender Karsten Koch und evb-Geschäftsführer Dennis Schenk gemeinsam mit HSHL-Präsident Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld die entsprechende Kooperationsvereinbarung.

Für Beide ist es ein wichtiges Anliegen, eine aktive Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu schaffen, die anwendungsnah und zukunftsorientiert ist.

Für beide Partner ist die Kooperation ein Zugewinn: Mit ihr soll Studierenden ermöglicht werden, ihr theoretisches Wissen in der Praxis anzuwenden. Das bezieht sich nicht nur auf die grundlegenden Fachgebiete des Lehrplanes, es sollen auch neue Themen- und Projektfelder der Energiewirtschaft bei der Energieversorgung Beckum in der Praxis erprobt werden.

Durch die Kooperation ist es für Studierende der Hochschule Hamm-Lippstadt nun auch möglich, studienimmanente Praktika und Praxissemester bei der evb zu absolvieren sowie Projektarbeiten oder Bachelorarbeiten mit dem Bezug zur Energieversorgung Beckum zu verfassen.

Hinzu kommen Gastvorträge der evb im Rahmen der Vorlesungszeiten und ein enger Austausch, zum Beispiel mit den Fachprofessorinnen und -professoren zu Zukunftsthemen der Energieversorgung und Energiedienstleistung.

evb-Geschäftsführer Dennis Schenk bezeichnete die Kooperation als einen wichtigen Meilenstein in Richtung Zukunft: „Im Zuge der sich stark wandelnden Rahmenbedingungen für Energieversorger spielt für uns zukünftig eine wesentliche Rolle, zeitnah Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen zu bekommen und Forschung und Ausbildung mit uns zu verzahnen. Wir werden uns mit der Kooperation zukunftsicher für die Energiewelt von Morgen ausrichten.“ Schenk weiter: „Wir freuen uns darüber hinaus jungen Studierenden die Möglichkeit zu geben praxisnah zu arbeiten, um sich so auf den beruflichen Einstieg vorzubereiten.“

Auch die Hochschule Hamm-Lippstadt freut sich natürlich über den neuen Partner. „Das Studium an der Hochschule Hamm-Lippstadt zeichnet sich durch einen hohen Praxisbezug aus. Mit der Kooperation können wir unseren Studierenden nun neue Möglichkeiten bieten, Praxiserfahrung zu sammeln,“ so HSHL-Präsident Prof. Zeppenfeld. Projektverantwortlicher seitens der Hochschule ist Prof. Dr.-Ing. Uwe Neumann, an der Hochschule Professor für „Elektrische Energieversorgung und Smart Grids“. „Es geht uns auch um einen engeren Erfahrungsaustausch mit der evb und darum, studentische Arbeiten gemeinsam vergeben zu können, Gastvorträge einzuplanen und gemeinsame Forschungsanträge zu bearbeiten“, sagte Prof. Neumann.



v.l.n.r. Karsten Koch / evb-Aufsichtsratsvorsitzender, Dennis Schenk / evb-Geschäftsführer, Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld, Prof. Dr.-Ing. Uwe Neumann

Über die Hochschule Hamm-Lippstadt:

Mit der Entscheidung der nordrhein-westfälischen Landesregierung, eine neue staatliche Fachhochschule in Hamm und Lippstadt aufzubauen, wurde 2009 der Grundstein für eine Hochschule neuen Profils gelegt. Präsident Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld und Vizepräsident Karl-Heinz Sandknop haben gemeinsam mit ihrem Team praxiserfahrener Professorinnen und Professoren ein innovatives Studienangebot im Bereich der Ingenieurwissenschaften entwickelt.

Aktuell sind knapp 3.300 Studierende in zehn Bachelor- sowie drei Masterstudiengängen eingeschrieben. Im Jahr 2015 kommen weitere vier Bachelor- und zwei Masterstudiengänge hinzu. Besonderen Wert legt die Hochschule auf interdisziplinäre Ausrichtung, Marktorientierung und hohen Praxisbezug in der Lehre.

In den nächsten Jahren wird sich das Studienangebot weiterentwickeln und aktuelle wie zukünftige Fragestellungen aufgreifen. Mit den 2014 bezogenen Neubauten in Hamm und Lippstadt bietet die Hochschule modernste Gebäude und Einrichtungen und damit ideale Bedingungen für die Ausbildung kreativer Ingenieurinnen und Ingenieure. Der Doppel-Campus bietet Raum für insgesamt ca. 4.000 Studierende.

evb bei Facebook

Für unsere Kunden im sozialen Netzwerk

Die Energieversorgung Beckum hat mit Ihrem Facebookauftritt einen weiteren Schritt in Richtung Kundenorientierung gemacht. Wir wollen mit Ihnen (unseren Kunden und Followern) in Kontakt bleiben.

Seit dem 23.09.2014 versorgen wir Sie jederzeit mit interessanten Neuigkeiten rund um das Thema Strom und Gas auf unserer Facebook-Seite:

www.facebook.com/evbbeckum

Mit mehr als 80 Beiträgen (Stand März 2015) bedienen wir regelmäßig mehr als 450 Follower und mit jedem Beitrag circa 4000 Leser. Die Beiträge reichen von Information rund um die aktuellen Baustellen, über Ausstellungen, Stellenausschreibungen, Presseberichte, Sponsoringmaßnahmen und noch vielen weiteren aufschlussreichen Artikeln mehr.

Sie nutzen dieses Medium als zusätzlichen Kommunikationskanal mit den Mitarbeitern der Energieversorgung Beckum. Die Zahl der Nutzer steigt wöchentlich an. Mit diesem Erfolg geben Sie uns Recht.

Unser evb-facebook-Team steht für Rückfragen gerne zur Verfügung.



Jahresabschluss 2014

Bilanz

Aktiva	31.12.2014 (€)	31.12.2013 (€)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	250.317,00	214.990,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.406.803,18	1.479.041,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.825.646,79	10.884.894,37
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	628.398,00	537.079,00
	12.860.847,97	12.901.014,55
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	98.039,22	98.039,22
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.989.422,79	4.064.170,27
	4.087.462,01	4.162.209,49
	17.198.626,98	17.278.214,04
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92.145,59	90.600,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.332.556,90	3.893.453,82
2. Forderungen gegen Gesellschafter	581.262,98	611.607,06
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	364,56
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.989.404,07	943.030,78
	4.903.223,95	5.448.456,22
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.845.946,99	1.897.705,92
	6.841.316,53	7.436.762,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	56.822,33	18.900,57
	24.096.765,84	24.733.877,07

Passiva	31.12.2014 (€)	31.12.2013 (€)
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile	3.070.000,00	3.070.000,00
II. Rücklagen	1.374.311,80	1.374.311,80
III. Bilanzgewinn	582.906,28	1.345.775,29
	5.027.218,08	5.790.087,09
B. Sonderposten aus Kapitalzuschüssen		
	3.753.130,92	3.800.902,99
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	598.408,22	598.408,22
2. Sonstige Rückstellungen	3.262.735,55	2.904.449,90
	3.861.143,77	3.502.858,12
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.639.321,22	5.399.048,15
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 265.224,24 Vj. T€ 1.760		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.332.873,41	2.252.148,79
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.332.873,41 Vj. T€ 2.252		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	507.392,89	556.649,04
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 507.392,89 Vj. T€ 557		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.975.685,55	3.432.182,89
davon aus Steuern: € 91.703,22 Vj. T€ 329 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 3.381,62 Vj. T€ 1 davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 4.975.685,55 Vj. T€ 3.432		
	11.455.273,07	11.640.028,87
	24.096.765,84	24.733.877,07



Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 (€)	2013 (€)
1. Umsatzerlöse inkl. Energiesteuer	32.490.092,07	35.652.709,81
abzüglich Stromsteuer	-1.949.905,93	-2.051.758,35
abzüglich Erdgassteuer	-1.066.465,74	-1.366.607,81
Umsatzerlöse ohne Energiesteuer	29.473.720,40	32.234.343,65
2. andere aktivierte Eigenleistungen	54.307,51	77.292,24
3. sonstige betriebliche Erträge	1.552.467,47	1.590.166,59
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-20.481.236,44	-22.715.585,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-911.493,95	-965.845,28
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.513.693,17	-1.450.104,36
b) soziale Abgaben	-294.156,01	-269.120,78
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.132.465,76	-1.103.666,64
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	-1.182.498,23	-1.242.604,84
b) übrige betriebliche Aufwendungen	-2.700.523,41	-1.620.494,28
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	244.751,41	236.548,73
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Erträge aus Abzinsung: 270.000,00 €; i. Vj. 32 T€)	365.168,44	34.680,82
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung: 14.592,46 €; i. Vj. 19 T€)	-224.320,67	-244.973,91
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-255.045,12	-289.441,60
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.994.982,47	4.271.194,62
13. Steuern vom Ertrag	-424.139,75	-576.837,63
14. sonstige Steuern	-11.936,44	-12.581,70
15. Jahresüberschuss	2.558.906,28	3.681.775,29
16. Gewinnvorabverteilung	-1.976.000,00	-2.336.000,00
17. Bilanzgewinn	582.906,28	1.345.775,29



Anhang

I. Allgemeines

Die Gesellschaft ist eine Kapitalgesellschaft & Co. gemäß 264a HGB. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages in entsprechender Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Bei den selbst erstellten Anlagen werden neben den Fertigungs- und Materialkosten Gemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang aktiviert. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken werden bei der Bewertung als Einzelwertberichtigungen und zur Erfassung des allgemeinen Risikos als Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Ertragszuschüsse werden passiviert und in den Sonderposten eingestellt. Die bis 31.12.2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge, die ab 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer und der Abschreibungsmethode der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre laufzeitadäquat abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive latente Steuern aufgrund von Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen zum 31.12.2014 nicht. Aktive latente Steuern aufgrund bilanzieller Abweichungen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zu Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Der Zugang bei den Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen betrifft das Gesellschafterdarlehen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus Strom- und Gaslieferungen, Installationen und der Erstellung von Hausanschlüssen. Dem Ausfallrisiko wurde durch Wertberichtigungen von 202 T€ Rechnung getragen.

Forderungen gegen die Gesellschafter

Die Forderungen gegen die Gesellschafter resultieren im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen (553 T€).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus der EEG- und KWK-Abrechnung von 999 T€, einen Umsatzsteuererstattungsanspruch von 946 T€ sowie debitorische Kreditoren in Höhe von 34 T€.

Eigenkapital

Die Kapitalanteile zum 31. Dezember 2014 verteilen sich wie folgt auf die Gesellschafter:

	Handelsregister	Gezeichnetes Kapital (€)	Anteil (%)
1. Komplementär*			
Energieversorgung Beckum Verwaltungs GmbH	HR B 7271, Münster	phG	
2. Kommanditisten			
Stadt Beckum	–	2.026.200,00	66,0
RWE Deutschland Aktiengesellschaft	HR B 14457, Essen	1.043.800,00	34,0
		3.070.000,00	100,0

* (= persönlich, unbeschränkt haftender Gesellschafter)

Das gezeichnete Kapital ist im Wege der Sacheinlage voll erbracht worden.

Sonderposten aus Kapitalzuschüssen

Unter den Sonderposten aus Kapitalzuschüssen werden von Kunden gezahlte Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse ausgewiesen.

mehr als 5 Jahren. Die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 2.360 T€. Auf Rückstellungen für Verpflichtungen gemäß § 5 ARegV entfallen 284 T€.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten vornehmlich Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezug, Netzerweiterungen, Instandhaltungsmaßnahmen und Netznutzungsentgelten.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Konzessionsabgaben.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die für den Erwerb der Beteiligung und das Gesellschafterdarlehen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, in 2008 und 2013 aufgenommenen Darlehen haben jeweils eine Laufzeit bis 2028 und bis 2033. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben Verbindlichkeiten von 2.313 T€ eine Restlaufzeit von

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten mit 4.850 T€ kreditorische Debitoren. Auf Verbindlichkeiten gegenüber dem Hauptzollamt entfallen 71 T€.

2. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Stromversorgung	19.440	19.718
Gasversorgung	10.034	12.516
	29.474	32.234

Die von der Gesellschaft abzuführende Strom- und Erdgassteuer in Höhe von insgesamt 3.016 T€ wurde abgesetzt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	552	618
Auflösung des Sonderpostens aus Kapitalzuschüssen	366	380
Unterhaltung/Wartung Straßenbeleuchtung	300	282
Periodenfremde Erträge	125	121
Mahn- u. Sperrgebühren, Wiederanschlusskosten	58	56
Schadenersatz	34	19
Mieten, Nebenkosten	15	23
Übrige	102	91
	1.552	1.590

Unter dem Materialaufwand werden mit 20.340 T€ (i. Vj. T€ 22.528) Aufwendungen für Energiebezug, mit 142 T€ (i. Vj. T€ 187) Materialverbrauch und mit 911 T€ (i. Vj. 966 T€) Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Konzessionsabgaben	1.182	1.243
übrige betriebliche Aufwendungen	2.701	1.620
	3.883	2.863

Die Konzessionsabgaben entfallen mit 1.179 T€ auf die Stadt Beckum.

Geschäfte mit Gesellschaftern

Die wesentlichen Geschäfte mit Gesellschaftern betreffen Energielieferungen an die Stadt Beckum und die Dienstleistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung für die Stadt Beckum.

III. Ergänzende Angaben

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 36 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 23 Angestellte und 13 gewerbliche Arbeitnehmer. Am Bilanzstichtag bestanden zudem ein Ausbildungsverhältnis und fünf geringfügige Beschäftigungsverhältnisse.

Aus dem Strom- und Erdgaseinkauf für die Jahre 2015 bis 2017 bestehen vertragliche Verpflichtungen in Höhe von 13,8 Mio. €. Aus dem Gesellschaftervertrag mit der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GSH), Essen, resultiert eine finanzielle Verpflichtung für 2015 in Höhe von 0,1 Mio. €. Weitere Verpflichtungen ergeben sich aus dem Stromlieferungsvertrag mit der GSH, der eine Abnahmeverpflichtung entsprechend der quotalen Beteiligung von 0,196 % ab Inbetriebnahme des Kraftwerkes in 2014 vorsieht. Der Vertrag endet mit Ablauf von 20 Jahren ab Beginn der Betriebsphase.

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen im üblichen Rahmen.

Das Honorar des Abschlussprüfers (18 T€) im Geschäftsjahr 2014 entfällt ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- für die Stadt Beckum:

- **Karsten Koch (Vorsitzender)**
Geschäftsführer
- **Dr. Karl-Uwe Strothmann**
Bürgermeister
- **Kai Braunert**
Leitender Angestellter
- **Werner Knepper (bis 01.09.2014)**
Sparkassenbetriebswirt
- **Rudolf Goriss (ab 02.09.2014)**
Polizeibeamter
- **Wolfgang Scholz**
Finanzbeamter
- **Peter Tripmaker**
Abteilungsleiter
- **Heinz-Josef Wiedeking (bis 01.09.2014)**
Kaufmann
- **Christoph Pundt (ab 02.09.2014)**
Rechtsanwalt und stellv. Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Beckum

- für die RWE Deutschland AG

- **Dr. Joachim Nissen (stellvertretender Vorsitzender)**
Leiter Strategische Netzwirtschaft
- **Dr. Karl Huellen (bis 31.03.2014)**
Leiter Vertriebs-Controlling
- **Jens Hentschel (ab 01.04.2014)**
Leiter Vertrieb Nord
- **Christoph Marx**
Leiter Konzessionen/Kommunen
- **Dr. Matthias Schütte**
Leiter Vertragsmanagement

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 11.825 €. Im Einzelnen: Herr Koch 2.900 €, Herr Dr. Strothmann 1.410 €, Herr Braunert 540 €, Herr Knepper 360 €, Herr Goriss 300 €, Herr Scholz 660 €, Herr Tripmaker 390 €, Herr Dr. Grothues 150 € (Vertreter), Herr Wiedeking 1.080 €, Herr Pundt 450 €, Herr Dr. Nissen 1.635 €, Herr Dr. Huellen 360 €, Herr Hentschel 270 €, Herr Marx 780 €, Herr Dr. Schütte 540 €.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH, Beckum, mit einem gezeichneten Kapital von 26.000,00 €.

Die Geschäftsführung obliegt der Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH, Beckum vertreten bis zum 30.06.2014 durch die alleinige Geschäftsführerin Frau Dr. Marion Kapsa, Beckum, ab dem 01.07.2014 durch den alleinigen Geschäftsführer Herrn Dennis Schenk, Beckum. Die Vergütung für Frau Dr. Marion Kapsa für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2014 betrug 63.870 €; davon entfallen 49 T€ auf den festen und 12 T€ auf den erfolgsbezogenen Bestandteil der Vergütung. Darüber hinaus enthält die Vergütung Sachbezüge in Höhe von 3 T€, die aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung bestehen.

Die Vergütung für Herrn Dennis Schenk für den Zeitraum 01.07. bis 31.12.2014 betrug 60.392 €. Hiervon entfallen 53 T€ auf den festen Bestandteil der Vergütung, 3 T€ auf Sachbezüge, die aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung bestehen und Zuschüsse zur Altersversorgung in Höhe von 5 T€.

Vorgenannte Aufwendungen wurden von der Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH, Beckum in Form eines Auslagenersatzes an die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, Beckum weiterberechnet.

Gewinnverwendung

Geschäftsführung und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 582.906,28 € an die Gesellschafter auszuschütten.

Beckum, 13. April 2015

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG



Dennis Schenk

Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2014 (€)	Zugänge (€)	Abgänge (€)	31.12.2014 (€)	01.01.2014 (€)	Zugänge (€)	Abgänge (€)	31.12.2014 (€)	31.12.2014 (€)	31.12.2013 (€)
I. Immaterielle Vermögegenstände										
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	791.544,69	112.977,79	0,00	904.522,48	576.554,69	77.650,79	0,00	654.205,48	250.317,00	214.990,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.708.924,06	0,00	0,00	3.708.924,06	2.229.882,88	72.238,00	0,00	2.302.120,88	1.406.803,18	1.479.041,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	52.630.807,61	804.972,38	95.976,99	53.339.803,00	41.745.913,24	863.887,12	95.644,15	42.514.156,21	10.825.646,79	10.884.894,37
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.629.331,66	210.012,85	66.756,21	1.772.588,30	1.092.252,66	118.689,85	66.752,21	1.144.190,30	628.398,00	537.079,00
	57.969.063,33	1.014.985,23	162.733,20	58.821.315,36	45.068.048,78	1.054.814,97	162.396,36	45.960.467,39	12.860.847,97	12.901.014,55
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	98.039,22	0,00	0,00	98.039,22	0,00	0,00	0,00	0,00	98.039,22	98.039,22
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.064.170,27	78.431,39	153.178,87	3.989.422,79	0,00	0,00	0,00	0,00	3.989.422,79	4.064.170,27
	4.162.209,49	78.431,39	153.178,87	4.087.462,01	0,00	0,00	0,00	0,00	4.087.462,01	4.162.209,49
	62.922.817,51	1.206.394,41	315.912,07	63.813.299,85	45.644.603,47	1.132.465,76	162.396,36	46.614.672,87	17.198.626,98	17.278.214,04

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsaufgaben überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlichen und mündlichen Berichten über alle wesentlichen Fragen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens einschließlich der Risiken und des Risikomanagements, über die Unternehmensplanung sowie über die strategische Ausrichtung und Entwicklung.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammen, in denen er auf der Basis von Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung sowie aufgrund von Empfehlungen der von ihm gebildeten Kleinen Kommission die ihm nach Gesetz und Satzung vorbehaltenen Entscheidungen getroffen hat. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung. Ereignisse von außerordentlicher Wichtigkeit für die Lage und Entwicklung des Unternehmens konnten somit unverzüglich erörtert werden.

Die Besetzung des Aufsichtsrates hat sich im Geschäftsjahr 2014 verändert. Die Herren Knepper und Wiedeking sind als Vertreter des Gesellschafters Stadt Beckum aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden; ihnen folgten die Herren Goriss und Pundt. Ebenfalls ausgeschieden ist Herr Dr. Huellen als Vertreter des Gesellschafters RWE Deutschland; ihm folgte Herr Hentschel.

Am 2. September 2014 hat sich der Aufsichtsrat neu konstituiert und Herrn Koch als Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Dr. Nissen als stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wiedergewählt.

In der Geschäftsführung hat sich ein Wechsel ergeben. Die langjährige Geschäftsführerin Frau Dr. Kapsa ist durch die Übernahme einer neuen Geschäftsführungstätigkeit in Brühl mit Ablauf des 30. Juni 2014 ausgeschieden und als Geschäftsführerin abberufen worden. Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 ist Herr Schenk als alleiniger Geschäftsführer bestellt und angestellt worden.

Schwerpunkte der Beratungen der Aufsichtsratssitzungen waren:

- Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr sowie die mittelfristige Unternehmensplanung einschließlich des Jahresabschlusses 2014
- Geschäftsführungsangelegenheiten (u. a. personelle Veränderungen in der Geschäftsführung der evb)
- Regelmäßige Beratungen über den Fortgang der Errichtung Teilbetriebnahme des im Bau befindlichen Steinkohlekraftwerkes in Hamm-Uentrop („GEKKO“) und der sich daraus ergebende Auswirkungen auf die Beteiligung der Gesellschaft.
- Zukunftsstrategien der evb
- Tarifgestaltung der evb-Produkte



Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, nach den Bestimmungen über die handelsrechtliche Pflichtprüfung geprüft worden.

Der Abschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig übersandt worden. Der Abschlussprüfer war in der Sitzung des Aufsichtsrates am 27. Mai 2014 gewählt und danach vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden.

Der Abschlussprüfer berichtete dem Aufsichtsrat unmittelbar über die Ergebnisse seiner Prüfung insgesamt und die einzelnen Prüfungsschwerpunkte. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Prüfungsbericht gab dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen. Der Abschlussprüfer informierte darüber, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2014, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Vorschlag über die Gewinnverwendung.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die hervorragend geleistete Arbeit. Mit Einsatzbereitschaft und Kompetenz haben sie erneut entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg und zur Stärkung des Unternehmens als Marktführer im Geschäftsgebiet beigetragen.

Beckum, 27. Mai 2015

Der Aufsichtsrat

Karsten Koch

Vorsitzender

Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, Beckum, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, den 6. Mai 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Hillesheim
Wirtschaftsprüfer


Jeromin
Wirtschaftsprüfer



Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG

Anschrift: Sternstraße 22, 59269 Beckum
Telefon: 02521/8506-0
Telefax: 02521/8506-20
E-Mail: evivo@evb-beckum.de
Internet: www.evb-beckum.de
Registergericht: Amtsgericht Münster, HR A 5684

Konzeption und Realisierung
Jan Hillers | www.janhillers.de